

Nachrufe

1) Dipl.-Dolm. Dr. iur. Johann Tanos

Am Freitag, dem 19. März 2010, ist der Bürger der Stadt Graz, Dipl.-Dolm. Dr. iur. Johann Tanos, verstorben.

Dr. Tanos wurde am 7.11.1914 in Strallegg im Bezirk Weiz, geboren. In den Wirren der Jahre nach dem Ersten Weltkrieg und der auseinanderbrechenden Monarchie zogen seine Eltern ihren Wurzeln folgend nach Ungarn und ließen sich in Budapest nieder. Seine schulische Ausbildung erhielt Johann Tanos in der ungarischen Hauptstadt. Nach dem Abschluss des Gymnasiums inskribierte er an der Königlichen Universität, der nachmaligen Corvinus-Universität und absolvierte das Studium der Rechte, das er mit dem Doktorat abschloss. Gleichzeitig hat er an dieser ungarischen akademischen Lehranstalt ein Deutschdolmetschstudium vollendet, das ihn befähigte, beide Sprachen als Muttersprache zu verwenden.

Aufs Beste gebildet, eloquent und polylingual, bewarb er sich für den Dienst in der ungarischen Staatsverwaltung, wobei er im Unterrichtsministerium Anstellung fand. Als sich die Gewitterwolken über Europa zusammazogen und der Zweite Weltkrieg den Kontinent in seinen Würgegriff zwang, wurde auch sein Heimatland in diesen verderblichen Abgrund gezogen. Im Juni 1941 trat Ungarn als kriegführende Macht an die Seite Deutschlands. Dr. Tanos wurde zur ungarischen Armee eingezogen und hat an verschiedenen Fronten das Grauen des Krieges kennengelernt. Noch vor dem Ende des Völkermordens, welches auch sein Heimatland in Zerstörung und Chaos zurückließ, kam er mit seiner Frau und seinen geliebten Kindern nach Österreich und begann in Klagenfurt eine neue Heimat aufzubauen. Nach der Nostrifizierung seines Jusstudiums fand er beim Magistrat Klagenfurt eine Anstellung, wo er im Baurechtsamt höchst diffizile Rechtsmaterien zu behandeln hatte. Als Leiter dieses Amtes in den wohlverdienten Ruhestand getreten, widmete er sich der Musik, wobei er Geige, Klarinette und Horn spielte und diese Instrumente im Rahmen von Hausmusikkonzerten meisterhaft zur Geltung brachte. Auch pflegte er seine Liebe zu Sprachen und erweiterte sein Wissen durch das Kennenlernen fremder Völker und

Kulturen durch viele Reisen nach Südafrika, Amerika und in zahlreiche weitere Staaten der Welt.

Dr. Johann Tanos hat nie die Schützenswertesten unserer Gesellschaft vergessen und hat im Jahr 1998 in Gedenken an seine 1994 verstorbene Gattin Editha der Stadt Graz eine Schenkung von 1.600.000,- Schilling zukommen lassen. Dieser Betrag sollte für den Ausbau der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder verwendet werden. Die großzügige und hochherzige Spende wurde dann für die Errichtung eines abgeschlossenen Bereiches zur Intensivbetreuung schwerst behinderter Kinder der Schule und des Hortes Rosenhain aufgewendet. Diese humanitäre Großtat, die Herrn Dipl.-Dolm. Dr. Johann Tanos als einen der größten Wohltäter unsere Stadt ausweist, zeigt sein soziales Denken, sein mitfühlendes Herz und seine Wertschätzung der steirischen Landeshauptstadt gegenüber, die mittlerweile auch ihm zur Heimat wurde.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. März 2007.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2) Baurat h.c. Dipl.-Ing. Erwin Franz, Bauunternehmer

Am Montag, dem 22. März heurigen Jahres ist der Bürger der Stadt Graz, Baurat h.c. Dipl.-Ing. Erwin Franz verstorben.

Dipl.-Ing. Erwin Franz wurde am 9. Juni 1915 als Sohn des k.u.k. Hofsteinmetzmeisters Hugo Franz in Graz geboren. Er stammte aus einer traditionsreichen Unternehmerdynastie. Sein Großvater Johann gründete 1872 die Steinindustrie Franz. Nach dem Besuch der Pflichtschule maturierte er im Jahre 1932 mit Auszeichnung an der Bundesrealschule Kepler in Graz. Im Juli 1936 legte er die

zweite Staatsprüfung für Architektur an der Technischen Universität in Graz ab und graduierte zum Diplomingenieur. Im September 1936 rückte er zum Bundesheer ein und war danach in einem Architekturbüro tätig. Im Februar 1938 legte er die Steinmetzprüfung und im Dezember 1943 die Baumeisterprüfung ab. Während der Zeit des Zweiten Weltkrieges war er beim Reichsstatthalter für Steiermark eingesetzt und leitete die Grenzschutzbauten. Von 1945 an war Dipl.-Ing. Franz als Bauingenieur bei einer Wohnbaugenossenschaft vorwiegend mit dem Wiederaufbau von bombenzerstörten Häusern beschäftigt. Ab 1948 machte sich Dipl.-Ing. Erwin Franz als Bauunternehmer selbständig; dies war die Stunde der Wiedergeburt der alteingessenen Bauunternehmung Franz. Er erkannte die Bedeutung eines raschen Wiederaufbaus und richtete sein ganzes Bemühen darauf aus, durch Ausschöpfung aller rechtlichen und technischen Möglichkeiten den Wiederaufbau bombenzerstörter Häuser in Angriff zu nehmen. So trug er durch Eigeninitiative und persönlichen Einsatz zur Beseitigung der Kriegsschäden und der in Graz sowie in vielen Teilen der Steiermark herrschenden Wohnungsnot der Nachkriegszeit maßgeblich bei. Seit diesem Zeitpunkt wurden mehr als 10.000 durch Kriegseinwirkung zerstörte Wohnungen, Schulen, Wasserkraftwerke und Brücken wieder aufgebaut.

Im Juni 1949 erhielt Dipl.-Ing. Erwin Franz die Befugnis eines Zivilingenieurs für Hochbau. Von 1954 bis 1985 war er Prüfungskommissär für Bewerber zur Erlangung der Befugnis eines Zivilingenieurs für Hochbau; darüber hinaus bekleidete er bei der Ingenieurkammer für Steiermark und Kärnten die Funktion eines Untersuchungskommissärs für Disziplinarverfahren. In den Jahren 1975 bis 1985 war Dipl.-Ing. Erwin Franz mit großem Erfolg Landesinnungsmeisterstellvertreter des Baugewerbes. Mehr als ein Jahrzehnt übte er im Landessachverständigenausschuss für die Zulassung von neuen Baustoffen und Bauweisen beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung sowie in verschiedenen Ausschüssen der Bundeswirtschaftskammer wichtige Funktionen aus.

Dipl.-Ing. Erwin Franz gründete am 26. Juli 1971 das Tramway-Museum Graz in Mariatrost, dem er als tatkräftiger Präsident vorstand. Er war bemüht, alte historische Fahrzeuge zu erwerben, sie mit Hilfe der Grazer Verkehrsbetriebe zu restaurieren und der Öffentlichkeit zu erhalten, wobei die regelmäßigen Nostalgiefahrten im Sommer sowie Hochzeits- und Jubiläumsfahrten sich großer Beliebtheit erfreuen.

Dipl.-Ing. Erwin Franz wurde im Jahre 1978 aufgrund seines Engagements als Vorstandsmitglied der „Societa Dante Alighieri“ im Sinne der wissenschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit der Steiermark mit Italien vom italienischen Staatspräsidenten der Titel „Cavaliere Ufficiale“ verliehen. Seine umfassenden technischen Erfahrungen wurden mit EntschlieÙung des Bundespräsidenten vom 15. 9. 1979 durch die Verleihung des Berufstitels Baurat h.c. gewürdigt. Für seine Verdienste um die steirische Wirtschaft erhielt er im Jahre 1985 die Große Silberne Ehrenmedaille der Handelskammer Steiermark und 1985 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 30. März 1995.

Auch ihm wird die Stadt Graz stets ein ehrendes Gedenken bewahren.